

Von: Baumpflege Dietrich

Gesendet: Mittwoch, 15. November 2023 10:24

An: robert.diethelm@heiden.ar.ch

Betreff: Winterlinden Dunantplatz, Heiden

Guten Tag Herr Diethelm

Vielen Dank für die Begehung vom 2.11.2023, Ihre Offenheit und das konstruktive Gespräch, das wir über Baumpflege in Heiden führen konnten. Es war sehr spannend. Vielen Dank, dass Sie sich einsetzen für das wichtige und nachhaltige Thema Bäume. Ich finde es super, was Sie schon haben erreichen können, wie die Pflanzung der jungen Linde auf dem Dunantplatz. Wir hätten noch lange sprechen können. Ich stehe Ihnen aber

jederzeit zur Verfügung für eine Beratung. Ich möchte aber festhalten, dass ich mit meinen Empfehlungen niemandem zu nahe treten will. Ich bin mir bewusst, dass jeder Baumpflegespezialist die Situation etwas anders beurteilt. Ich bin über Peter Wüthrich ins Spiel gekommen, welchem der Erhalt der Bäume auf dem Dunantplatz in Heiden sehr wichtig ist.

Ich möchte Ihnen, wie in Aussicht gestellt, eine Rückmeldung zu dieser Begehung und meiner nachträglichen Kontrolle geben. Zentral sind die zwei grossen Winterlinden auf der Ostseite südlich auf dem Dunantplatz in einem Kiesplatz. Die beiden Linden sind sehr wichtig für das Orts- und Landschaftsbild und haben auch ökologisch einen sehr grossen Wert. Sie produzieren Sauerstoff und binden Stickstoff und Feinstaub. Es sind wertvolle Schattenspenden und kühlen in heissen Sommern das Klima. Von meiner Seite ist der Erhalt überhaupt nicht in Frage gestellt. Die Bäume sind standsicher und mit normaler Baumpflege können sie mittel- bis langfristig auch Bruchsicher gemacht werden. Das grösste Problem ist die Standortsituation. Der Kiesplatz reicht bis an die Stämme heran und ist stark verdichtet. Es sind offenbar Bestrebungen im Gang, diese Situation zu verbessern. Aktuell ist vorgesehen, die Linie näher als bis Kronentraufe an den Bäumen vorbeizuführen. besser wäre, wenn die Linie entlang der Kronentraufen führen würde. Aber schön, dass überhaupt etwas geplant ist. Es ist nämlich sehr dringend, dass die Situation rasch verbessert wird. Die Linden kämpfen. Die Bäume müssten im Sommer, wenn es lange heiss und trocken ist, einmal wöchentlich mit je 1000 Wasser gewässert werden. Bis jetzt war es schwierig, weil der Boden so verdichtet war. Ich hoffe deshalb sehr, dass im 2025 die geplante Standortverbesserung zustande kommt. Es kann aber, wie ich Ihnen vor Ort erklärt habe, nicht so lange zugewartet werden. Der Wasser- und Sauerstoffhaushalt ist, wie bereits vor Ort erklärt, so negativ verändert, dass die Bäume, je länger sie in dieser Situation stehen, immer mehr Schaden nehmen werden. Es muss bis spätestens zu Beginn des nächsten Sommers etwas unternommen werden, damit die Bäume dann auch regelmässig gewässert werden können. Sie finden deshalb im Anhang unser Kostendach für die nötigen Bodenverbesserungsmassnahmen im Sinne einer Tiefenbevorratung. Wie besprochen würde Personal des Werkhofs der Gemeinde Heiden bei den Arbeiten mithelfen. Von uns würde nur ein Mann vor Ort die Arbeiten leiten. Ich habe Ihnen etwas zu tiefe Kosten genannt, weil ich mich auf ähnliche Situationen bezogen habe. Dort war es aber so, dass die Gemeinde selber einen Erdbohrer hatte und dieser eingesetzt werden konnte. Falls Sie also selber über einen Erdbohrer verfügen, könnten Kosten eingespart werden. Auf Wunsch erläutere ich weiteren Mitarbeitenden gerne die Situation vor Ort.

Ich habe im Nachgang zu unserer Besprechung die beiden Winterlinden noch näher angeschaut. Aktuell wäre Pflege nötig. Es hat Totholz in den Kronen und auch ausladende und bruchgefährdete Äste. In der südlichsten Winterlinde hat es Kronensicherungen aus Stahlseil eingebaut. Soweit ich vom Boden aus sehen konnte, sind es total vier Stück. Bei den Gabelungen bestehen keine akuten Schwachstellen. Es sind aber Kronenteile, wo ein erhöhtes Bruchrisiko besteht, und somit sind die Kronensicherungen zu Recht eingebaut worden. Es müssten aber nicht Stahlseile sein, Es wäre wichtig, dass die Kronensicherungen aus Hohltauseil sind. Diese können ebenfalls straff eingebaut werden. Der Baum bekommt aber mehr Dynamik. Den Seile könnte dann sukzessive immer mehr Durchhang gegeben werden. Früher wurden Stahlseile eingebaut aber nach heutigem Wissen ist

es nicht sinnvoll, weil die Bäume mit Stahlseilen keine Dynamik mehr haben. Ich empfehle, diese Stahlseile auszubauen und Hohltauseile straff einzubauen. Dies ein fachlicher Input. Zudem wäre wieder ein Entlastungsschnitt nötig.

Standortsituation: Ich bin froh, dass sich die Fachleute einig sind, dass die Standortsituation verbessert werden muss. Am besten wäre, wenn der Kies mit Hilfe des Luftpickels ganz ausgebaut und Substrat eingebaut und dann

eine Unterpflanzung gemacht würden. Sie haben mir gezeigt, wo die Linie für diese Standortsituation verlaufen würde. Noch besser wäre aber, sie würde entlang der Kronentraufen verlaufen also weiter weg von den Bäumen. Es wird aber 2025 bis diese Standortverbesserung umgesetzt wird. Aus diesem Grund ist das Tiefenbevorraten sehr wichtig. Für die Standortverbesserung haben Sie Offerten. Interessant wäre zu wissen, was diese alles beinhalten. Wenn das Tiefenbevorraten auch vorgesehen ist, wäre dies dann bereits erfolgt.

Sie haben weiter erwähnt, dass Baumart bald ihr Gutachten schicken wird, das auch das Ergebnis der Resistographenmessungen enthalten wird. Ich selber wende diese Methode nicht an, weil halt beim Baum unnötig Verletzungen entstehen. Wir haben uns darüber ja unterhalten. Auf die Auswertung bin ich gespannt. Der Bericht wird ja dann öffentlich aufgeschaltet.

Es sind auch holzersetzende Pilze wie der Sparriger Schüppling vorhanden. Von unserer Seite empfehlen wir dringend eine Antagonistenbehandlung gegen holzersetzende Pilze, also eine Behandlung mit Pilzen als Gegenspieler der holzersetzenden Pilze. Sie werden im Bodenraum ausgebracht und dämpfen die holzersetzenden Pilze ein. Hier ist offenbar auch etwas vorgesehen im Rahmen der Standortverbesserung. Sie werden dem aber noch nachgehen.

Es wurde eine junge Linde gepflanzt. Sie haben mir erklärt, warum sie nicht in der Reihe steht. Man möchte nicht unbedingt eine Reihe. Baumbiologisch spielt es keine Rolle, wo die Linde steht, es ist eine gestalterische Frage. Die Pflanzung wurde gut gemacht. Einzig fehlen bei den Kettenbindern die Schutzschläuche. Es besteht die Gefahr, dass durch die Reibung Schäden entstehen. Diese sollten noch angebracht werden, was Sie mit dem Werkhof anschauen. Wir können gerne noch Schutzschläuche anbringen, wenn wir vor Ort sind für das Tiefenbevorraten.

Ich habe im Nachgang den Lindenpark angeschaut. Im Bereich dieses Parkes steht eine grosse Rotbuche/Fagus sylvatica. Sie hat im Sommer einen Sturmschaden erlitten. Meine Besichtigung hat gezeigt, dass eine Vorschädigung vorhanden war, die man hätte sehen müssen und mit einer Kronensicherung dieser Ausbruch hätte vermieden werden können. Was ich nicht verstehe, warum nach dem Ausbruch nicht sofort eine Schadensbehebung gemacht wurde, wird der Park doch durch einen Baumpfleger betreut. Auf Grund des Ausbruchs ist eine Wundbehandlung nötig, d.h. die Wundränder müssen nachgeschnitten und mit Wundverschlussmittel gegen das Zurücktrocknen des Kambiums behandelt werden evtl. muss die Wunde sogar ganz mit einer schwarzen Folie abgedeckt werden, bis eine Überwallung stattgefunden hat. Zudem muss die Krone, weil anderen Windverhältnissen ausgesetzt, angepasst werden. Der verbleibende Stamm ist neu völlig dem Sonnenlicht ausgesetzt. Es ist ein Sonnenschutz mit Schilfrohrmatte nötig, weil Buchen stark gefährdet sind, Sonnenbrandschäden zu erleiden.

Das wären meine fachlichen Inputs. Wir würden uns freuen, das Tiefenbevorraten der zwei Winterlinden für Sie ausführen zu dürfen. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Freundliche Grüsse

Fabian Dietrich